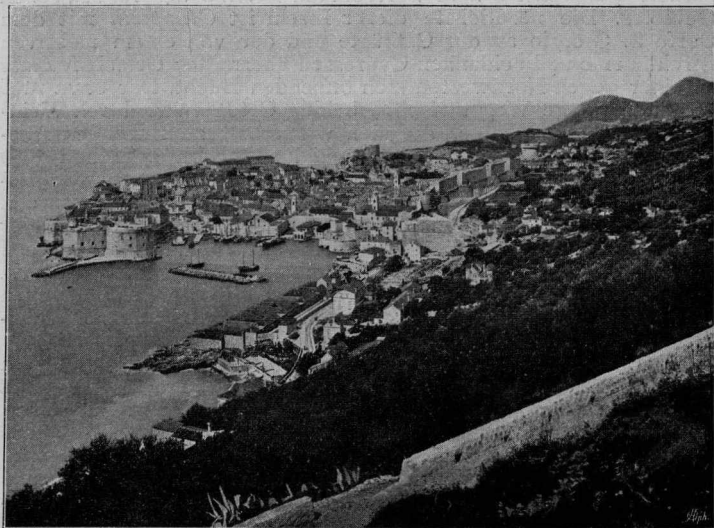


Strandkiefernwald des Conte Gozze, sowie der Park in *Cannosa* (Trsteno) mit den zwei berühmten Riesenplatanen bereits die Nähe von Ragusa. Hinter einem Berge tritt dann die Steilküste mit der langen Häuserreihe von Valdinocce hervor, während auf der Steuerbordseite die von zwei kleinen Dörfern und mehreren Ruinen besetzte, mit Oliven und Agrumen bewachsene Insel Calamotta zur Seite tritt, um uns den Ausblick auf die hohe See zu gestatten. Vor uns liegt der breite, flache Rücken der Halbinsel Lapad, deren unterseeische Fortsetzung im Südwesten mit einer Reihe scharfer Zacken aus



Ragusa.

dem Meeresspiegel aufsteigt und in einer Breite von einem Kilometer die Schifffahrt hemmt. Ein Leuchtfeuer auf dem äussersten Felskamm warnt die Schiffer vor der Annäherung an diese gefährlichen Scogli Pettini. Hinter den cypressenbeschatteten Hügeln von Lapad liegt, jetzt noch unsichtbar, Ragusa am Fuss des 412 m hohen Monte Sergio, auf dem der erste Napoleon das Fort Imperiale erbaute. Ehe wir in die Bucht von **Gravosa**, dem Haupthafen und die Lloydstation von Ragusa einlaufen, grüsst uns vom Lande her aus einer lieblichen Bucht das Gartendorf *Malfi*, bei dem sich ein Fluss aus dem Felsen heraus- und über Mühlräder hinweg ins Meer stürzt. Auf der steilen, waldigen Uferlehne sehen wir die